



29.06.11

## Schriftliche Anfrage

von Dr. Ueli Nagel (Grüne)

Im März 2010 stellte die Familienheimgenossenschaft Zürich (FGZ) ihr Projekt für ein «Zentrum Friesenberg» rund um einen verkehrsberuhigten Abschnitt der Schweighofstrasse zwischen Borrweg, Arbentalstrasse und Hagacker öffentlich vor (TA vom 30. 3. 2010). Dabei sprach die FGZ-Führung von einem «ökologischen Leuchtturmprojekt» als Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft. Es ist vorgesehen in zwei ersten Etappen, bzw. Phasen (2014-17) zur Realisierung des Zentrumsplatzes das Restaurant Schweighof, den angrenzenden Coop, sowie rund 90 Wohnungen und 6 Wohn-Ateliers entlang der Schweighofstrasse abzubrechen, um Platz für einen grösseren Coop, ein neues Restaurant, weitere Zentrumsbauten (z.B. Gesundheitszentrum) und bis zu 120 neue Wohnungen zu erhalten. Als nächste Schritte stellte die FGZ eine Testplanung ab Herbst 2010 und einen Architekturwettbewerb im Laufe des Jahres 2011 in Aussicht. Seit November 2009 ist auch eine Projekt-Website eingerichtet ([www.zefri.ch](http://www.zefri.ch)). Diese Planungen greifen in ihren Auswirkungen weit über die Familienheimgenossenschaft Zürich hinaus und betreffen das ganze Quartier Friesenberg und den oberen Kreis 3.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Gespräche zum geplanten «Zentrum Friesenberg» haben zwischen der FGZ und dem Stadtrat bisher stattgefunden?
2. Ist die geplante Umgestaltung im Rahmen der bestehenden Zonenordnung möglich oder wird dazu ein privater Gestaltungsplan nötig sein?
3. Ein Kernstück des Projekts soll die Verkehrsberuhigung der mittleren Schweighofstrasse verbunden mit der Einrichtung eines strassenübergreifenden Platzes im Bereich der Schweighofstrasse zwischen Borrweg und Hagacker werden. Welche planerischen Voraussetzungen müssten seitens der Stadt und des Kantons für die Realisierung einer solchen Verkehrsberuhigung erfüllt sein? Wie sieht der politische Fahrplan dafür aus?
4. Gemäss FGZ müssen die Häuser im Geviert Schweighofstrasse – Borrweg – Arbentalstrasse – Im Hagacker (Fortsetzung) abgebrochen werden, um ein grosses «Zentrum Friesenberg» mit der Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung zu realisieren. Sieht der Stadtrat einen zwingenden Zusammenhang zwischen Ausmass des Häuserabbruchs, Zentrumsgestaltung und Verkehrsberuhigung?
5. Wie stellt sich der Stadtrat zu den Plänen, diese Häuser der 19. Etappe der FGZ aus den Jahren 1959/60 im erwähnten Geviert abzubrechen, die nach ihrer Realisierung die „Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich“ erhalten hatte?

6. Hat der Stadtrat Kenntnis von der Petition einer Gruppe von FGZ-Mitgliedern, welche in Bezug auf die in Frage 4 und 5 erwähnten Pläne ein reduziertes Projekt als «sanfte Variante» vorschlagen? Wie stellt er sich dazu?

U. Nasp